

Bibelstunde vom 25. März 2022		B147
Text	Sach 14,1-5	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Jesus kommt wieder

Kapitel 13 hat uns offenbart, wie der Herr die Herzen seines Volkes von Sünde und Schuld und das Land vom Götzendienst reinigen wird. Das letzte Kapitel des Prophetenbuches knüpft nun nochmals an den Anfang von Kapitel 12 an, wo der letzte Kampf gegen Jerusalem geschildert wird. Sacharja kündigt an, wie mitten in diesen Auseinandersetzungen der Messias auf die Erde zurückkehren wird. Während in den Kapiteln 12 und 13 der Fokus auf dem Handeln Gottes an Israel lag, liegt er nun in Kapitel 14 auf dem Handeln Gottes an den Nationen.

Exkurs zu den letzten Kämpfen um Jerusalem:

Bevor wir uns den Bibeltext anschauen, lohnt es sich, zum besseren Verständnis in einem Exkurs auf den Ablauf der letzten Kämpfe rund um Jerusalem einzugehen. Die Stadt Gottes wird im Zentrum eines Weltkonflikts stehen, wie er sich heute schon abzeichnet. Bereits in Kapitel 12 haben wir beobachtet, dass zwischen zwei Phasen am Anfang und am Ende der grossen Drangsal unterschieden werden muss: zwischen einem ersten Angriff „der Völker ringsum“ und einem Endkampf „aller Nationen“. Für beide wird Jerusalem zur Taumelschale und zum Laststein werden (vgl. Kap 12,1-3). Zuerst für die einen, dann für die anderen. Schauen wir uns die entsprechenden Bibelstellen genauer an: Nach der Entrückung der Gemeinde wird in Israel der Antichrist als falscher Messias auftreten. Er wird den wiederaufgebauten Tempel entweihen, indem er (a) sich in den Tempel setzt (2Thess 2,4 = 1.

Gräuel) und indem er (b) das sprechende Götzenbild (Offb 13,14-18 = 2. Gräuel) auf dem Tempelplatz aufstellt (Mt 24,15). Dies wird der Ausgangspunkt sein für den letzten Weltkrieg. Es ist der Beginn der von Gott auf dreieinhalb Jahre verkürzten Zeit der grossen Drangsal. Jesus sagt (Mt 24,15-16.21-22): *Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! -, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen. [...] Denn dann wird grosse Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.*

Jesus erwähnt den Propheten Daniel. Bei ihm lesen wir in diesem Zusammenhang (Dan 9,27): *Und er [der kommende römische Fürst, der Diktator über Europa] wird einen festen Bund mit den Vielen [= mit der Masse des jüdischen Volkes] schliessen für eine Jahrwoche [= 7 Jahre]; und zur Hälfte der Jahrwoche [= nach dreieinhalb Jahren] wird er Schlachtopfer und Speiseopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden. Zu Beginn der grossen Drangsal wird mit der Errichtung der Gräuel der Opferdienst eingestellt werden. Und dann, dann wird wegen der „Beschirmung der Gräuel“ – weil die grosse Masse den*

Bibelstunde vom 25. März 2022		B147
Text	Sach 14,1-5	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Antichrist und seine Massnahmen akzeptiert und verteidigt – ein Verwüster kommen, der „König des Nordens“ bzw. „der Assyrer“, wie er von den Propheten auch genannt wird, ein Feind aus dem geografischen Raum des gross-syrischen Reiches, wie es gemäss der Prophetie Daniels nach dem Tod Alexanders entstand. Diese Invasion des Königs des Nordens – der erste Ansturm auf Jerusalem – wird zur Eroberung Jerusalems führen. Davon wird uns im 11. Kapitel des Buches Daniel berichtet. In V. 40 lesen wir: *Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens [= Ägypten] mit ihm [= dem Antichrist] zusammenstossen.* Durch diese Ablenkung von Süden bekommt der König des Nordens die Möglichkeit zum Einmarsch – zu Land und zu Wasser (V. 40-41): *Und der König des Nordens wird gegen ihn [= den Antichrist] anstürmen mit Waffen und mit Reitern und mit vielen Schiffen. Und er wird in das Land der Zierde [= Israel] eindringen, wobei vieles stürzen wird.* Verschont bleiben werden Edom, Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon (V. 41): *Diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom und Moab und die Besten der Söhne Ammon.* Dorthin, nach Moab, wird der Überrest aus Juda fliehen (vgl. Mt 24,16ff.).

Nach dem Sturm auf Jerusalem wird der König des Nordens bis nach Ägypten weiterziehen (V. 42-43): *Und er wird seine Hand an die Länder legen, und für das Land Ägypten wird es kein Entrinnen geben. Und er wird die Schätze an Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Ägyptens in seine Gewalt bringen, und Libyer und Kuschiter [= heutiger Sudan, im weiteren Sinn auch*

Äthiopien, Eritrea] werden in seinem Gefolge sein. Dann aber zwingen ihn Gerüchte zur Rückkehr (V. 44): *Aber Gerüchte von Osten und von Norden her werden ihn erschrecken.* In Offb 16 lesen wir (V. 12), wie der Euphrat austrocknen wird, *damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde.* Aus dem fernen Osten ziehen Heere auf ... und aus Norden: Der starke Mann in Europa muss aufgrund des Angriffs des Königs des Nordens seiner Bündnispflicht gegenüber Israel nachkommen. So versammelt der Herr die Völker. In der Ebene Harmagedon (vgl. Offb 16) wird es zur letzten grossen Schlacht kommen. Auch der König des Nordens kehrt mit seinen Armeen aus dem Süden zurück (V. 44-46): *Und er wird mit grossem Zorn ausziehen, um viele zu vernichten und an ihnen den Bann zu vollstrecken.* Er zieht gegen die herannahenden Truppen. *Und er wird seine Königszelte aufschlagen zwischen dem Meer und dem Berg der heiligen Zierde.* Zwischen dem Mittelmeer und Jerusalem – das nun erneut von Truppen umgeben ist – wird er sein Lager aufschlagen und so wieder vor Jerusalem erscheinen. Das aber ist der Zeitpunkt, wo nicht nur seine, sondern die Pläne aller Beteiligten in sich zusammenbrechen werden, weil Jesus zurückkommt und in den Krieg eingreift (V. 46): *Dann wird er an sein Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.*

Mit diesem Gerüst lassen sich nun die von Sacharja angekündigten Ereignisse besser einordnen:

Sach 14,1: *Siehe, ein Tag kommt für den Herrn, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut.*

Bibelstunde vom 25. März 2022		B147
Text	Sach 14,1-5	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Hier und im folgenden Vers ist von einer Einnahme Jerusalems die Rede, die für die Bewohner mit schmerzhaften Konsequenzen verbunden ist. Folglich müssen sich diese beiden Verse auf die erste Eroberung Jerusalems durch den König des Nordens beziehen (vgl. Dan 11,40-45; Joel 2). Die Beute, die man in Jerusalem gemacht hat, wird unter den feindlichen Soldaten verteilt. Der Gegner glaubt, die Vorteile auf seiner Seite zu haben. Doch er täuscht sich: Letztlich ist auch dies „ein Tag für den Herrn“, ein Tag nach Gottes Plan, mit dem der Herr seinem Ziel ein weiteres Stück näherkommt.

Sach 14,2: *Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.*

Wenn Gott zu Beginn dieses Verses sagt: *Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg ...*, so kann dies auf zwei Arten interpretiert werden. Entweder sind mit „allen Nationen“ alle Nationen der umliegenden Völker gemeint, die im Begriff stehen, Jerusalem zu plündern. Möglich ist aber auch, dass der Herr bereits an die übrigen Nationen denkt, die durch diese Einnahme Jerusalems dazu veranlasst werden, sich auf den Weg nach Jerusalem zu machen. Wie auch immer: In beiden Fällen ist es der Allmächtige, der die Dinge lenkt. Vordergründig verfolgen die Angreifer ihre eigenen Ziele, letztlich aber ist es der Herr, der sie versammelt.

So wird Jerusalem zuerst erniedrigt, um später von Gott erhöht zu werden. Es sind schreckliche Tage, die die Stadt erleben muss, Tage, wie es sie in der Geschichte noch nie gegeben hat. Es ist die Strafe Gottes für die Entweihung seines Tempels durch den Antichrist. Der Herr lässt es zu, dass sich das Böse austoben darf. Alles wird verwüstet (vgl. Joel 1-2). Gräueltaten werden verübt: Plünderungen, Schändungen! Die Hälfte der Stadt wird gefangen genommen. Der andere Teil der Einwohnerschaft aber bleibt verschont.

Sach 14,3: *Dann wird der Herr ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht.*

Wenn die Nationen im Heiligen Land versammelt sind, wird Gott – wie wir es auch in Kapitel 12 gesehen haben – höchstpersönlich in die feindlichen Pläne eingreifen und so zur Verantwortung ziehen. Jesus Christus wird kommen (vgl. V. 4) und den Kampf gegen die Aggressoren anführen (Jes 42,13): *Der Herr zieht aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann weckt er den Eifer. Er erhebt einen Schlachtruf, ja, ein gellendes Feldgeschrei, er beweist sich als Held gegen seine Feinde.* Dies tut der Herr so, *wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht.* Er streitet für sein Volk, so wie er es zum Beispiel schon beim Auszug aus Ägypten getan hat. Wieder wird Gottes Volk durch das Eingreifen des Allmächtigen eine wunderbare Rettung erfahren dürfen.

Sach 14,4: *Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt; und der Ölberg wird sich von seiner*

Bibelstunde vom 25. März 2022		B147
Text	Sach 14,1-5	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten und ein sehr grosses Tal schaffen, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.

Der Herr offenbart Sacharja, wo Jesus – für alle sichtbar – auf diese Erde zurückkehren wird: auf dem Ölberg. So wie es die Engel später den Jüngern verheissen haben, als der Herr vom Ölberg aus gen Himmel fuhr (Apg 1,11): *Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel.* Dort also, auf dem Hügel östlich des Tempelbergs, wird Jesus stehen, um die Erde in Besitz zu nehmen und sein Friedensreich aufzubauen. Zum wiederholten Mal erkennen wir im Buch Sacharja die Gottheit Jesu: „Seine“ Füße (V. 4) sind „JHWH's“ Füße (V. 3). Der wiederkehrende Messias und der Vater sind eins.

Verbunden mit der Wiederkunft Jesu sind geologische Veränderungen. Für uns kaum vorstellbar, aber für Gott eine Kleinigkeit (Mi 1,4; vgl. Ps 97,5): *Und die Berge zerschmelzen unter ihm, und die Täler spalten sich, wie das Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, ausgegossen am Abhang.* So wird es sein, wenn Jesus auf die Erde zurückkehrt. *Und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten.* Grund dieser tektonischen Verschiebungen wird ein Erdbeben sein (vgl. V. 5). Israel liegt in der Verlängerung des Ostafrikanischen Grabens, an einer Stelle also, wo sich zwei Kontinentalplatten nahekommen. Durch die Absackung der

Oberfläche im Zwischenbereich der Platten ist als Grabenbruch das unter dem Meeresspiegel liegende Jordantal entstanden. Auch die Bruchlinie am Ölberg ist heute bereits geologisch vorgezeichnet. Die Spaltung wird auf einer Linie mit dem Tempelberg von Ost nach West erfolgen: *Und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.*

Sach 14,5: *Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen, denn das Tal der Berge wird bis Azel reichen. Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. Dann wird der Herr, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit ihm.*

Durch die geologische Bewegung wird ein neues Tal - bis nach Beth Azel (Mi 1,11) - entstehen, durch das ein Überrest aus der Altstadt fliehen kann (der Überrest aus Judäa ist bereits zu Beginn der Drangsal nach Moab geflohen). Dort, wo wir keinen Ausweg mehr sehen, vermag der Herr – wie am Schilfmeer – einen Fluchtweg zu öffnen. So kann die Bevölkerung fliehen, wie sie es zur Zeit des Erdbebens unter König Usija im 8. Jh. v. Chr. getan hat (vgl. Am 1,1). Das sind die Ereignisse, die das Kommen Jesu begleiten. Mit ihm erscheinen „alle Heiligen“. Die Gläubigen des Alten und Neuen Bundes, aber auch Engel kommen mit ihm (vgl. 1Thess 3,13; 2Thess 1,7-10; Offb 17,14; 19,14). Sacharja ist von alledem dermassen bewegt, dass er von der dritten in die zweite Person wechselt und den Herrn ganz persönlich anspricht: *Dann wird der Herr, mein Gott, kommen und alle Heiligen mit ihm.* Amen.